nachrichten.at

01. März 2017 - 00:04 Uhr · Hannes Fehringer · Steyr

"Papierknäuel" als Buswartehäuschen

Buswartehäuschen, gedacht für das St. Valentiner Dorf Altenhofen. Die Entwürfe rufen Diskussionen hervor. Bild: (Akademie)

SANKT VALENTIN. Die Akademie der bildenden Künste in Wien entwarf für St. Valentin Bushaltestellen, deren Knitterwände aus Kohlefasern und Beton auffallen. Die Debatte auf Facebook ist eröffnet.

Stadtmarketing-Chefin Doris Haider sieht schon Kulturtouristen nach Sankt Valentin pilgern, die die sehr ungewöhnlichen Fahrgastunterstände besichtigen wollen. Eine Studentengruppe an der Wiener Akademie der bildenden Künste hat für die Stadt Prototypen für Buswartehäuschen entworfen, die wie große gefaltete Papierzettel und zerknüllte Stanitzel aussehen. Neben dem Design sind die Baustoffe eine Neuheit: Die dünnwändigen Gehäuse werden aus mit Beton umgossenen Kohlefasern hergestellt. Damit haben die Bauwerke kein Stahlgerippe, an dem der Rost nagen könnte.

Die Buswartehäuschen sollen als Werbeträger für den Umstieg vom Auto auf das öffentliche Verkehrsmittel auffallen, bekennt sich Stadtplanungsstadtrat Patrick Hagmüller (SP) zu deren Extravaganz: "Außerdem leistet der Einsatz von Textilbeton einen Beitrag zum nachhaltigen Bauen, weil weniger Energie verbraucht und CO2 verursacht wird."

Auf der Homepage der Stadtgemeinde und deren Facebook-Auftritt sind sechs Entwürfe seit Montag zur Betrachtung online gestellt. Die gängigste Reaktion auf die zerknitterten Wartehäuschen ist Verblüffung. "Bitte sagt mir, dass es ein Fake ist", postete Marcus W. und sprach damit etlichen Usern aus der Seele. Für Stadtmarketing-Lady Haider sind die Computergrafiken alles andere als ein Faschingsscherz, wie manche Facebook-Folger vermutet hatten. "Das Projekt fand auch bei Kunst im öffentlichen Raum großes Interesse. Es besteht die Möglichkeit, dass wir sogar 80 Prozent der Kosten subventioniert bekommen."

Der Gemeinderat hat für sechs Buswartehäuschen vorweg und ganz allgemein in den nächsten zwei Budgetjahren 120.000 Euro vorgesehen. "Das bedeutet jetzt noch lange nicht, dass dieses Projekt der Akademie der bildenden Künste umgesetzt wird", sagt Hagmüller, "wir diskutieren jetzt die Entwürfe. Die Entscheidung, ob sie umgesetzt oder verworfen werden, muss erst noch getroffen werden." Haider jedenfalls äußerst sich jetzt schon als vehemente Befürworterin: "Diese Haltestellen würden unser Image als eine moderne und zeitgenössische Stadt weiter verstärken."

Einer, der gestern bei der Ansicht der Computergrafiken seinen Augen nicht trauen wollte, ist Bundesrat und Stadtrat Andreas Pum (VP): "Diese Gebilde sind sehr weit aus der Welt. Ich frage mich, ob da überhaupt ein Gedanken an die Funktionalität für die Fahrgäste verschwendet wurde." Pum vermisst bei den Entwürfen ausreichende Windfänge und Regenschutze für die Busbenutzer. Der SP wirft er vor, von einem Ehrgeizprojekt ins nächste zu wechseln.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: **http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/steyr/Papierknaeuel-als-Buswartehaeuschen;art68,2497918**

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2017 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung